

Pilze auf Briefmarken

Autor(en): **Elmer, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 5/6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

meine Reisen, meine Träume bräuchte ich keine Bank. – Und wenn man Geld braucht, für eine Hypothek etwa, dann tönt die Schalmei schon schriller, oder etwa nicht?

Auch Sie, liebe Bankfachleute, werden Ihre Ferienpläne haben, fahret wohl zu fernen Stränden! Dazu wünscht Ihnen alles Gute: Hellmut Jäger, Goldach

Pilze auf Briefmarken

Auf vier Marken stellt die Türkei folgende Pilze vor:

5000 TL *Amanita phalloides* (Vaill. ex Fr), Grüner Knollenblätterpilz.

10 000 TL *Lepiota helveola* Bres., Fleischrosa Schirmling.

20 000 TL *Gyromitra esculenta* (Pers.) Fr., Frühjahrslorchel.

30 000 TL *Amanita gemmata* (Fr.) Gill., Narzissengelber Wulstling.

Ausgabetag: 16. November 1995, FDC mit Motivstempel.

J. Elmer, Hauptstrasse 22, 5330 Zurzach



Wenn man in die Natur hinaus zieht, weiss man nie, was einem widerfahren kann. Vielleicht auch nichts, meist aber etwas Unerwartetes. Nicht nur die unbekannte Pilzart aus unserem Fachgebiet, die wir schon lange suchen, sondern auch jene Art, die sich bezüglich Erscheinungsdatum und Standort «getäuscht» hat. Und die sich über die Grundregeln, die wir ihr zugewiesen haben, einfach hinwegsetzt, die sich aber auch durch ihr Erscheinen über uns lustig macht, wie wenn sie mit ihrem Finger auf unser ach so kleines Wissen hindeuten würde. Professor Kühner, mit dem ich mich einmal über diese und ähnlich gelagerte Probleme unterhalten habe und den ich dabei drängte, uns doch eine Philosophie der Pilze zur Verfügung zu stellen, verwarf seine Arme und antwortete nur kurz: «Nein, niemals; denn von den Pilzen verstehen wir überhaupt nichts.» Wenn schon ein so grosser Kenner dieser bizarren Lebewesen seine eigene Ohnmacht vor seinen Studienobjekten eingestehen muss, wieviel mehr müssen wir gewöhnliche Benützer dieser Wissenschaft bescheiden bleiben und unser schüchtern aufkommendes Erfahrungswissen nur als kleinen Wassertropfen im grossen Weltenmeer betrachten. Als einziger Trost bleibt mir nur der Gedanke, dass das Meer schlussendlich auch nur aus einzelnen Wassertropfen besteht.

(Übersetzung: R. Hotz)

Georges Becker